



Servus an alle „wahren“ und „sogenannten“ Bayernfans!

Was soll das? Gleich am Anfang eine solche Provokation? Keineswegs, wir wollen nur gleich zu Beginn auf einen Missstand hinweisen, der uns in der letzten turbulenten Woche aufgefallen ist. Die unglaubliche Kampagne in den Medien mal dahingestellt. Dass sich jetzt unzählige Bayernfans in Foren, Gästebüchern und Leserbriefen zu Wort melden und sich als die wahren und uns als die sogenannten Bayernfans hinstellen, ist uns mehr als übel aufgestoßen.

Wir sind jedes Spiel da und das nicht erst seit gestern. Wir singen jedes Spiel für unsere Farben, und zwar bis zum Schluss, auch wenn es auf dem Spielfeld mal nicht so läuft. Früher gehen kommt schon dreimal nicht Frage. Damit sind wir "andere", aber keineswegs "bessere" Fans als viele andere. Im Gegenteil, wir haben vor anderen Arten des Fanseins des FC Bayern genauso Respekt, zum Beispiel vor langjährigen Bayernfans, die ins Stadion kommen und auf der Gegengerade das Spiel im Sitzen verfolgen. (Nur in der FANKurve sollte man schon zumindest die überwiegende Zeit des Spiels die Mannschaft anfeuern, geschenkt...) Genauso, wie wir vor anderen Arten des Fanseins Respekt haben, akzeptieren wir natürlich andere Meinungen von anderen Bayernfans. Wir wollen niemandem unsere Meinung aufzwingen. Wenn aufgrund von Gerüchten oder Unwahrheiten das Gegenteil behauptet wird, ist das nichts anderes als böswillig. Jeder soll seine Meinung haben dürfen, jeder sollte diese äußern können und jeder sollte den anderen respektieren.

Und genau deswegen erwarten wir, dass wir unsere

Meinung kundtun können, auch wenn sie vielleicht nicht jedem passt. Genau das werden wir auch weiterhin machen. Dabei verschließen wir uns auch keiner Kritik, sofern diese sachlich ist. Denn anders als so manche öffentliche Äußerung und Zuschrift ist unsere Kritik mit Argumenten untermauert und nicht beleidigend, wenn auch an der ein oder anderen Stelle etwas derber (man könnte auch sagen, wie aus dem Fußballstadion...). Viele begreifen schon alleine Kritik an Uli Hoeneß an sich als beleidigend. Uli Hoeneß als "Goldene Kuh" zu sehen, die man nicht kritisieren darf, wird aber weder ihm noch dem FC Bayern gerecht. Wenn etwas respektlos und beleidigend war, dann den Mitgliedern des Vereins auf der Jahreshauptversammlung ins Gesicht zu lägen. Wenn der Vorstand die Rettung der Blauen als unausweichlich ansieht, dann hätte man diese unpopuläre Entscheidung schon auf der Jahreshauptversammlung vertreten müssen und sich nicht für populistische Aussagen, nein Lügen, feiern lassen dürfen. Die Ausgangslage war damals schon bekannt und hat sich nicht verändert. Diese FAKTEN lassen sich weder wegdiskutieren, noch wie jetzt zum Teil dreister Weise in den Medien geschehen leugnen. Mehr dazu in unserer Erklärung.

Wir wollen keine Spaltung der Fans in "wahre" und "sogenannte" Fans, wir stehen zu unserer Meinung und werden diese weiter äußern und dafür gerade stehen. Natürlich respektieren wir genauso die Meinung anderer Fans.

Heute gegen Nürnberg sind wir wieder im Stadion. Wir werden wie immer für unseren Verein singen und alles geben. Zusammen mit anderen Bayernfans, die auch andere Meinungen haben.

AUF GEHTS FC BAYERN - EUROPA WIR KOMMEN!

„NUR DIE ULTRAS“?, „NUR EIN PAAR UNBELEHRBARE“? Oder steckt doch mehr dahinter?

Der Kampf einer Fanbasis darum, nicht nach Guts-herrenart geführt zu werden, sondern in den wenigen Fragen, die das moralische Grundverständnis der Vereinsgemeinschaft anrühren, gehört und v.a. bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt zu werden.

Fragen über Fragen: Wie konnte es soweit kommen? Und wer trägt die Verantwortung dafür? Protestieren wirklich nur wenige Fans?

Das sind nur einige der Fragen, von denen wir uns wünschen, dass sich die Öffentlichkeit diese mal gestellt hätte. Anstatt einseitige Fernsehberichte, Zeitungsartikel und Blog-Einträge in die weite Welt zu jagen. Weitere Fragen gefällig?!

Waren es wirklich nur die "unbelehrbaren Ultras" und "Hardliner", die protestiert haben?

Warum hingen denn nahezu alle Zaunfahnen der Fan-
gruppen und Fanclubs, egal ob Süd- oder Nordkurve,
egal ob Haupt- oder Gegentribüne am Samstag falsch
herum? Warum hat denn KEIN EINZIGER Bayernfan
in den ersten acht Minuten angefeuert? Warum haben
über 130 Fanclubs den offenen Brief vom Club Nr.
12 an Uli Hoeneß (www.clubnr12.de) unterschrieben?

Weiter kann man sich fragen:

Warum haben sich zig verschiedene Gruppen, Fan-
clubs und Einzelpersonen die ganze Woche über die
Arbeit gemacht Aktionen vorzubereiten, Spruchbänder
zu basteln und diese am Samstag zu zeigen? Nachzul-
esen z.B. auch hier: www.inferno-bavaria.de oder hier:
www.scribd.com/doc/52007552/minga-oida.

Warum waren fast 3.000 Protest-Shirts schnell verkauft
und der Nachfrage konnte kaum mehr nachgekommen
werden? Warum erreichen uns noch unzählige
Nachfragen, wie man an die Shirts kommen kann?

Waren es echt nur die von der Presse genannten "weni-
gen Unbelehrbaren" oder herrscht nicht doch ein mehr als
breiter Konsens in der gesamten Fanszene des FC Bayern?

Da können in den berichtenden Medien noch so viele
Umfragen gestartet werden...Das Herz der Fans und
speziell der Fanszene schlägt im Stadion. Egal ob beim
Heimspiel oder beim Auswärtsspiel in der Bundesliga
oder beim Europapokal in Rumänien.

Spätestens jetzt muss doch der Vereinsführung sowie dem
Präsidium klar und deutlich werden, dass in den Augen
von sehr vielen Fans etwas ganz gehörig falsch läuft!

Sportdirektor Christian Nerlinger wird mit den Worten
"Man sollte sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren"
zitiert. Nichts würden wir lieber machen, als uns auf das
Wesentliche zu konzentrieren und die Mannschaft wie auch
sonst immer lautstark anzufeuern und somit noch das Best-
mögliche aus der Saison 2010/2011 rauszuholen!

Auch wenn die Saison alles andere als nach unseren
Vorstellungen und Träumen verläuft - wir stehen immer
hinter unserer Mannschaft! Wir werden niemals
die grandiose vergangene Saison vergessen und auch
in der schwierigen Saison überall hinter dem FC Bay-
ern stehen. Habt ihr uns jemals gesehen, wie wir die
Mannschaft auspfeifen? Nein! Habt ihr uns gesehen,
wie wir das Stadion weit vor Spielende verlassen, wenn
es mal nicht so läuft? Nein! Und ihr nehmt es Euch
raus, gerade diese Fans eine „Schande für den FC Bay-
ern“ zu nennen? Während der Rest die Mannschaft in
die Kabine pfeift oder vor irgendeinem Fernseher der
Republik verflucht? Eigentlich ist das die einzige zwei-
felsfreie Frechheit des vergangenen Wochenendes.

Genauso wenig werden die Bedeutung von Uli Hoe-
neß und seinen Verdiensten für den FC Bayern verges-
sen. Aber das ist hier nicht der springende Punkt. Denn
trotz dieser Bedeutung muss man auch einen Uli Ho-
eneß kritisieren dürfen. Und eben in der Konsequenz
auch eine klare, faktisch nachweisbare Lüge als eine
solche bezeichnen dürfen. Wahrheit ist noch lange kei-
ne Frechheit, nur weil es eine unbequeme Wahrheit ist.
Eine, die manche Leute nicht hören möchten.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des FC Bay-
ern wurde allen anwesenden Mitgliedern klar und
deutlich gesagt, dass es keine weitere finanzielle Un-
terstützung für die Blauen gibt.

Und was müssen dann alle Bayernfans erfahren? Dass
ihr Präsident Uli Hoeneß hinter den Kulissen zusammen
mit der Stadt München und verschiedenen Banken an
der Rettung der Blauen arbeitet. Und zwar nach Aussa-
gen der anderen Beteiligten (Ude, Schäfer und Schnei-
der) mit größtem Eifer und Engagement. Erst recht nach
den klar und deutlich getroffenen vorherigen Aussagen
stößt das bei uns gelinde gesagt auf Unverständnis!

Auch wenn es sich am Ende vielleicht doch "nur" um eine
Stundung diverser angehäufter Schulden handelt oder
auf mehrere Millionen vertraglich vereinbarte Miet-
und Cateringehinnahmen mal eben so verzichtet wird.

Warum zerrt man den Lokalrivalen wegen der Cate-
ringkosten erfolgreich vor Gericht und verzichtet kurze
Zeit später doch auf das dem FC Bayern zustehende
Geld? Im Übrigen ist auch der teilweise Erlass von
Miet- und Cateringehinnahmen eine finanzielle Un-
terstützung. In den Medien jedoch wird so getan, als
käme die wahrscheinliche Rettung der Blauen nur
durch den Einstieg eines Investors zustande und der FC
Bayern würde sich selbst finanziell gar nicht beteiligen.

Auch wenn das Aktiengesetz den Vorstand der AG
formell "zwingt" etwas zu tun und ihm somit ein Alibi
hinsichtlich der moralischen Argumentation der Fans
verschafft, heißt das nicht, dass sich der Präsident des
e.V. Kraft seiner persönlichen öffentlichen Reputation
und Bekanntheit kräftig für Medienwirbel rund um
den TSV stark machen muss - und praktisch als allei-
nig vertrauenswürdige Person für den Lokalrivalen um
Aufmerksamkeit und Wohlwollen bittet. Den Vorstand
der AG kann man nicht dafür kritisieren, dass er sich
formal strikt korrekt verhält (was auch niemand getan
hat), den Präsidenten aber sehr wohl dafür, dass er
massiv einem Verein hilft, der von seinen Mitgliedern
verachtet und „zum Teufel gewünscht“ wird.

An der Stelle wollen wir auch noch an weitere von Uli
Hoeneß getroffene Aussagen erinnern, für die er sich
von den Fans des FC Bayern hat feiern lassen:

- "Wenn uns der TSV 1860, aus welchen Gründen auch immer, bitten sollte, aus dem jetzigen Vertrag auszusteigen, dann werde ich die Kapelle, die die Sechziger aus dem Stadion begleitet, persönlich mit dem Defiliermarsch anführen."

- "Wir helfen nicht mehr. Jetzt muss sich Sechzig selbst helfen..."

Wir möchten der Versachlichung halber festhalten: Es geht keineswegs darum, die Person Uli Hoeneß zu beleidigen oder seine zahlreichen Verdienste in Abrede zu stellen. Aus unserer Sicht ist das an besagtem Tag auch gar nicht passiert. Wohl aber ging es darum, ihn mit empörter Kritik und der Fassungslosigkeit ob der Rettung der Blauen bzw. der Tatsache, dass diese nicht nur überhaupt gedacht, sondern auch noch öffentlich durchexerziert werden kann, zu konfrontieren. Uli Hoeneß ist nicht beleidigt worden, es sei denn er hat sich durch ungeschminkte Kritik „beleidigen“ lassen. Bei der sonst von ihm an den Tag gelegten konfrontativen Art vermag man dies allerdings kaum zu glauben. Dass einige Aussagen verschiedener Gruppen und Fanclubs etwas derber ausgefallen sind, mag daran liegen, dass man vorher nicht gehört und ernst genommen wurde.

Bei allem Respekt vor seinen unbestrittenen Verdiensten für den FC Bayern - ein Uli Hoeneß ist nicht DER FC Bayern. Es gibt niemand einzelnen, der wichtiger sein kann als der Verein selbst und dies sollte man immer und für jeden(!) geltend berücksichtigen. Andernorts wird dieses Grundprinzip teils besser und ehrfürchtiger dem Club gegenüber vorgelebt. Der FC Bayern ist der FC Bayern. Und Uli Hoeneß ist Uli Hoeneß. Beide haben viel miteinander zu tun, aber sie sind nicht identisch. Unser Trainer Louis van Gaal hat es kürzlich so treffend auf den Punkt gebracht, als wäre er ein langjähriges Mitglied oder ein Fan aus der Kurve: „Der FC Bayern ist größer als ich. Aber er ist auch größer als ein Vorstand. Und auch größer als ein Präsident.“

Beim FC Bayern sollten wir Verdienste würdigen und niemals vergessen. Das setzt aber auch eine gewisse Demut der handelnden Personen gegenüber dem Verein als Solches und seiner (ganzen) Geschichte und den von den aktiven Mitgliedern und treuesten Fans geteilten Grundwerten und Ansichten voraus. Wir sollten also Verdienste aus der Vergangenheit angemessen würdigen - aber keine Säulenheiligen verehren, die niemand mehr kritisieren darf!

Einen mit Immunität ausgestatten "Mr. Verein" kann und darf es nicht geben - denn das wiederum würde die Größe des Clubs beleidigen. Wir sind Fans eines Vereins mit 111 Jahren Geschichte und nicht (nur) von Uli Hoeneß...

Hierzu kann man auch klarstellend anmerken, dass selbstverständlich auch die Südkurve nicht wichtiger ist als der Verein als Ganzes. Dies bildet sich auch keiner ein. Aber sie kommt am Nächsten an das heran, was man im ursprünglichen Sinne als einen "Verein" versteht. Und deshalb sollte sie zumindest in einigen wenigen, ganz grundsätzlichen Fragen auch als entscheidender Faktor berücksichtigt werden.

Es geht hierbei doch längst nicht darum, dass die Fans auf alle (sportlichen und wirtschaftlichen) Entscheidungen Einfluss nehmen wollen bzw. sich die Kompetenz anmaßen dies zu können. Angesichts der getätigten Aussagen und Versprechen fühlen wir uns aber schlichtweg hintergangen, nicht ernst genommen und um sicher geglaubte Grundwerte betrogen. Und hierbei geht es um grundlegende Sachen, unter deren Einhaltung sich auch ein Verein des „modernen Fußballs“ würde problemlos führen lassen. Eben nur ein wenig anders – nicht um jeden(!) Preis.

Wir sind weiter der Meinung, dass es der Sache von tausenden Bayernfans nicht gerecht wird und nicht gut tut, wenn deren Protest zur Privatfehde der Schickeria degradiert wird. Wir haben zwar kein Problem damit, wegen unserem Bekanntheitsgrad im Gegenwind zu stehen, aber die alleinige Fokussierung auf uns schadet dem berechtigten Anliegen einer weit größeren Gemeinschaft von Bayernfans. Und darum, dass diese nicht weiter ignoriert werden, sollte es doch eigentlich gehen.

Es war an der Zeit zu sagen: ES REICHT! So nicht! Nicht mit uns! Sehr viele Bayernfans haben ZUSAMMEN ein klares Zeichen gesetzt und ihre Meinung artikuliert.

Und wir denken, dass dies für jeden nachvollziehbar sein sollte.

Aus unserer Sicht interessante weitere Artikel und Texte findet Ihr hier:

<http://gds.blogspot.de/2011/03/14/gastbeitragstrategie-kontinuitaet-hoeness-van-gaal-presseschau/www.sueddeutsche.de/sport/bundesliga-fc-bayern-eine-schande-1.1080744>

91ste.wordpress.com/2011/04/03/von-blauen-schweinen-metzgern-und-neuern-im-tor/www.facebook.com/notes/unsere-kurve-ist-die-%C3%BCd/gedanken-eines-bayernfans/146942545372870

www.spoj.com/myspoj/group-blogdetail/The-Big-Boss-Fails,123411.html

FC Bayern – Borussia Mönchengladbach 1:0

Das Wochenende wurde diesmal für einige Bayern Fans am Freitag Abend auf dem Domagk Gelände eingeleitet, wo man an der ISAR BASS Save Haus 49 Party teilnahm, einem Projekt, das man als weitaus unterstützenswerter betrachtete, als z.B. 1859 zu retten. Dass der Protest gegen eben jene Rettungsversuche im Mittelpunkt des Wochenendes stand, muss an dieser Stelle nicht mehr erwähnt werden. Der Samstag begann bei herrlichem Wetter wie gewohnt am Streetworkbus, an dem sich wie üblich zahlreiche Bayernfans einfanden. Fast 3000 weiße Protest-Shirts, mit dem altbekanntesten Anti-1859 Logo, waren binnen kürzester Zeit verkauft und der Nachfrage konnte kaum Herr geworden werden. Der Weg über die Esplanade wurde diesmal von einigen Gesängen, man könnte auch sagen Abgesängen, auf den havarierten Lokalrivalen begleitet. Kurz vor dem Stadion erblickte man auf dem Hügel zur Rechten, hinter der Autobahn, drei von der AlarMstufe Rot ausgehobene Gräber samt Grabsteinen, auf denen die Buchstaben T S V prangten. Darunter war das Spruchband „NUR DER TOD ZAHLT EURE SCHULDEN“ zu lesen, das auch später den Weg ins Stadion finden sollte. Als die Gruppe die Kurve betrat, konnte man erfreut feststellen, dass sich nahezu alle Bayern Fanclubs im Stadion an der Protest-Aktion beteiligten, hingen doch fast alle Zaunfahnen verkehrtherum. Anschuldigungen, wonach viele Fanclubs diese erst nach Drohungen, oder aus Unwissenheit umgedreht hätten, sind eigentlich zu lächerlich um ihnen hier Beachtung zu schenken. Nichtsdestotrotz wird noch einmal auf den Umstand, dass diese Fahnen schon weit bevor die Gruppe das Stadion betrat verkehrtherum hingen, verwiesen. Zu Beginn wurde das Spruchband „HÖRT AUF DIE STIMME DIESES HERZENS“ gezeigt, dessen weitere Erläuterung, sowie die aller anderen unserer Spruchbänder, sowie gemeinsamen Aktionen der Südkurve, im Extra-Kasten zu finden ist. Hinter einem großen ES REICHT! wurden die ersten acht Minuten des Spiels (acht Minuten Schweigen für acht Millionen ins blaue Schweindl) von der Kurve schweigend und im Sitzen verbracht. Während der ganzen Zeit gab es keine Anfeuerungsrufe im Stadion, außer aus dem Bereich der Gäste aus Mönchengladbach, die die Gunst der Stunde nutzten und akkustisch durchaus auf sich aufmerksam machen konnten. Auch optisch machte die große „Nordkurve“ Zaunfahne, plus den kleinen schwarz-weiß-grünen Schwenkern durchaus einiges her.

Kurz vor Ablauf der acht Minuten wurde das Spruchband „Meint ihr wir lassen das auf uns sitzen“ gezeigt und nachdem die Zeit des Schweigens überstanden war, sprang die Kurve auf und meldete sich mit lautstarken Gesängen gegen die Blauen zu Wort. Darüber wurde die aus Olympiastadion-Zeiten altbekannte Blockfahne mit dem Anti-1859 Logo, dem gleichen wie

auf den T-Shirts, hochgezogen, neben der auch noch etliche Doppelhalter mit dem gleichen Motiv zu sehen waren. Das weit fortgeschrittene Alter der Blockfahne, bzw. des darauf befindlichen Logos explizit zu erwähnen, dient an dieser Stelle noch einmal dazu den Stimmen, die auch das 1859-Logo im Fadenkreuz als Teil eines nie dagewesenen Gewaltaufrufes bezeichnen, die Lächerlichkeit dieser Aussage zu verdeutlichen. Der weitere Verlauf der ersten Halbzeit blieb geprägt von Schmähesängen gegen selbige, wodurch deutlich wurde, dass dieses Thema der Kurve sehr am Herzen lag. Natürlich könnte man jetzt argumentieren, dass die Mannschaft in dieser schwierigen Phase die Anfeuerung der Kurve umso mehr bräuchte, dies stimmt sicherlich auch in Teilen, jedoch kamen die Schmähesänge aus allen Ecken und Enden der Kurve, womit wie gesagt verdeutlicht wurde, wie sehr diese Thematik den Fans unter den Nägeln, oder besser gesagt in den Kehlen, brannte. Dafür war die Kurve auch vergleichsweise gut aufgelegt, die Schlachtrufe kamen recht laut rüber und die Gesänge wurden enthusiastisch von vielen Fans getragen.

Über das gesamte Spiel hinweg wurden, neben unseren eigenen (siehe wie gesagt Extra-Kasten), auch immer wieder Spruchbänder von anderen Fangruppen und Einzelpersonen gezeigt. Beispielsweise zeigte das Inferno Bavaria die Spruchbänder „ZUM X-TEN MAL WERDEN WIR VERARSCHT, SCHLUSS MIT LEEREN WORTEN UND VERSPRECHEN - HOENEB DU LÜGNER!“, „WER DEN BLAUEN MILLIONEN ZUSCHIEBT HAT UNSER VERTRAUEN NICHT VERDIENST!“ und „TOD UND HASS DEM TSV!“, zu denen eventuell benötigte Erläuterungen auf ihrer Homepage www.inferno-bavaria.de zu finden sind und von den Munichs Red Pride zeigte die Spruchbänder „EINST TOPKLUB – HEUTE SOZIALAMT FÜR DIE BLAUEN“, sowie „DIE BLAUEN RETTEN VORM ABSAUFEN – EIGENE FANS FÜR DUMM VERKAUFEN“. Hinzu kam noch das Spruchband "TSV + ULI H: RESTLAUFZEIT VERKÜRZEN!" von den Munichmaniacs und weitere Spruchbänder anderer Fanclubs und Einzelpersonen.

Das Spiel war in der ersten Halbzeit alles andere als erstligareif, wodurch der Halbzeitpfeif und die damit verbundene Verschnaufpause durchaus gelegen kam. Die zweite Halbzeit wurde erneut durch die bereits gezeigte Blockfahne eingeleitet, auf die nicht viel später die liebevoll gemalte S-Bahn, mit der der blaue Nachbar demnächst hoffentlich aufs Land fahren darf, folgte. Gerade die Anhänger der Giesinger, die durch die Fenster zu sehen waren, wurden sehr schön und vor allem ihre Charakteristika treffend gemalt. Selbstverständlich wurde die Bahn mit dem passenden Lied auf die Reise geschickt und die Gesänge bewegten sich weiterhin von der Lautstärke her in einem durchaus ordentlichen Bereich. Wenig später brach die wohl ausgelassenste Viertelstunde des Spiels an und die Kurve rastete zu dem neuen Lied, das schon in Freiburg sehr gut an-

kam, ordentlich aus. T-Shirts aus, hochhalten, alle nach links, alle nach rechts, wedeln, werfen und nebenbei noch rumspringen bis zur völligen Erschöpfung, alles war dabei. Richtig richtig geil! Immer weiter FC Bayern! Geradezu verständlich, dass das erlösende 1:0 ausgerechnet da fiel, als wir das Lied kurz zuvor zugunsten eines anderen mal aufgehört hatten zu singen. Aber egal, das Tor war ja wohl mehr als genug Grund weiter abzufeiern, was auch standesgemäß praktiziert wurde. Nach dem Tor lies sich der FC Bayern die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und Gladbach machte zu keinem Zeitpunkt mehr den Eindruck als wäre für sie hier noch etwas zu holen. Dafür wurden sie auch schonmal vorsorglich in die zweite Liga verabschiedet!

Aktionen und Spruchbänder der Schickeria

- Schon etliche Minuten vor dem Spiel war am Zaun ein Spruchband zu lesen, das in der Optik der Südkurven-Zaunfahne im Mittelrang angeglichen war. Zusammen mit dieser Zaunfahne ergab dies den Spruch: "SÜDKURVE - HERZ UND SEELE UNSERES VEREINS" - "HÖRT AUF DIE STIMME DIESES HERZENS". Er wurde am Samstag aber nicht das erste Mal in der Südkurve verwendet, am 16.10.2004 bei einem Heimspiel gegen Schalke 04 zeigte die Südkurve, damals noch im Olympiastadion, den gleichen Spruch. Das Thema, das die Gemüter damals erhitze, war der Umgang mit den Interessen der Fans beim Stadionneubau in Fröttmaning. An höchster Stelle wurde unter anderem entschieden, die Jahreskarten aus der alten Südkurve nach dem Umzug in Süd- UND Nordkurve zu platzieren. Schon 2004 wurden die warnenden Worte und die Wünsche der Fans in der Chefetage ignoriert, mit den daraus resultierenden Problemen haben wir Fans und damit auch die Stimmung in Fröttmaning noch heute zu kämpfen. Auch heute fühlen sich viele Fans aus der Südkurve nicht ernstgenommen und übergangen.

- Passend zu dem Lied: "In der Bayernliga, da ist es bekannt, fahrn die Giesinger Bauern mit der S-Bahn aufs Land" rollte auf einem Transparent eine mit Löwenfans besetzte S-Bahn durch die Südkurve. Dies wurde natürlich gesänglich untermalt.

- Einem auf Stoff gemalten nichtsahnend tuenden Pinocchio wuchs die hölzerne Nase auf mehrere Meter an. Auf dessen Nasenspitze tanzte ein verlauster Löwe, der mit Geldscheinen um sich warf. Daneben waren einfach nur die Worte "JHV 2010" zu lesen.

- "BLAUE SCHWEINE SCHLACHTET MAN UND RETTET SIE NICHT! UND DU WILLST METZGER SEIN, ULI?" stand auf einem Spruchband unserer Gruppe. Die Anspielung auf die Nebentätigkeit unseres Präsidenten veranschaulichte bildlich, dass unser Präsident gemäß seinen Ankündigungen den Verein von der

Nach Abpfiff wurde mit der Mannschaft gefeiert, bevor man zusammenpackte und wie üblich das Stadion verließ. Die weiterhin zahllosen Anfragen nach den T-Shirts der Protestaktion veranlassten sogar einige Leute dazu, ihre völlig durchgeschwitzten Shirts an jüngere Fans, die vorher keins ergattern konnten, abzutreten, wodurch diese noch ein wenig glücklicher als ohnehin schon den Heimweg antreten konnten.

Trotz des medialen Aufruhrs nach dem Spiel, der natürlich an anderer Stelle noch ausführlich thematisiert wird, heißt es nun volle Konzentration auf den nächsten Gegner. Alle nach Nürnberg! Alle zusammen für den FC Bayern! Scheiß FCN!

Grünwalder Straße lieber der selbstverschuldeten Insolvenz überlassen sollte, anstatt ihn noch zu retten.

- Auch unser zweites Spruchband "NEUER IM TOR IST FÜR UNS, WIE TRAINER DAUM + MANAGER LEMKE FÜR DICH!" richtete sich an Uli Hoeneß und verdeutlichte ihm anhand von für ihn nachvollziehbaren Beispielen, dass ein Manuel Neuer aus inzwischen genug breitgetretenen Gründen für uns nicht tragbar ist. Würde man das Ganze rein aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sehen, wäre zumindest theoretisch ein Trainer Daum, ein Manager Lemke oder ein Greenkeeper Lothar Matthäus irgendwann für den Verein die beste Möglichkeit. Manchmal sollte man eine Situation aber nicht nur aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sehen, sondern auch eine emotionale Komponente beachten ...

Gemeinsame Aktionen der Südkurve

- Als Zeichen der engagierten Bayernfans, dass sie mit der erneuten finanziellen Unterstützung gegen alle Beteuerungen unter anderem bei der letzten Jahreshauptversammlung nicht einverstanden sind, wurden fast alle Gruppen- und Fanclub-Fahnen sowie die Fahnen von Einzelpersonen falsch herum aufgehängt. Dieser von einer Gruppe von Einzelpersonen ins Leben gerufenen Aktion haben wir uns als Gruppe angeschlossen und unsere Fahnen ebenfalls falsch herum aufgehängt.

- Von mehreren großen Fangruppen vorfinanziert wurden fast 3.000 T-Shirts mit dem Logo des Turnvereins im Fadenkreuz an Fans in und außerhalb der Südkurve vergeben. Der großen Nachfrage wurde kaum Herr geworden. Die T-Shirts verdeutlichten im Stadionbild, dass der Protest von einer Vielzahl an Bayernfans getragen wurde.

- Die ersten 8 Minuten des Spiels - sinnbildlich für 8 Millionen Euro Unterstützung für die Blauen - schwiegen die aktiven Fans in der Südkurve und saßen auf ihren Plätzen anstatt wie sonst üblich zu stehen und zu

singen. Entsprechend war in dieser Zeit nur der Gästeanhang aus Mönchengladbach zu hören, ansonsten herrschte Totenstille im Stadion in Fröttmanning. Am Zaun hing ein großes "ES REICHT!" umrandet von zwei der bekannten Logos der Blauen im Fadenkreuz. Kurz vor Ende der 8 Minuten wurde der Spruch "MEINT IHR WIR LASSEN DAS AUF UNS SITZEN?" gezeigt, bevor nach Ablauf der 8 Minuten die Fans aufsprangen und zu dem übergingen, was sie normal immer machen und auch an diesem Tag viel lieber gemacht hätten (wäre ein solcher Protest nicht nötig gewesen): Alles für unsere Farben geben und ununterbrochen singen. Nicht ohne ab und zu die Blauen mit dem ein oder anderen Lied zu bedenken.

- Das Logo der Blauen im Fadenkreuz war ebenfalls auf unzähligen Fahnen und Doppelhaltern und auf einer noch aus Olympiastadion-Zeiten stammenden Blockfahne zu sehen. Dieses Zeichen ist keine Erfindung der "Wut-Fans" rund um den vergangenen Spieltag, sondern ist schon seit Jahren Symbol der Abneigung gegenüber den blauen Lokalrivalen.

Aktionen und Spruchbänder von anderen Gruppen und Fanklubs oder Einzelpersonen:

- Bereits in der Woche vor dem Spiel veröffentlichte der Club Nr. 12 einen Offenen Brief an Uli Hoeneß. Diesen haben mittlerweile über 130 Fanclubs beschrieben. Nachzulesen unter www.clubnr12.de/.

- Eine weitere Erklärung zur Thematik wurde als Sonderausgabe des Fanzines "MINGA OIDA" on-

INFERNO BAVARIA:

Stellungnahme zu den aktuellen Ereignissen ...

Bis hin zum brutal- kritisierenden aktiven Fußballfan.

Meinungsfreiheit, Möglichkeit zur Kritik und Stellungnahme - Prinzipien unserer heutigen Demokratie. Eine Demokratie, deren Basis die Gesellschaft bildet. Folglich jeder Mensch, ob Frau, ob Mann, ob Politiker oder Fussballfan. Eine Gesellschaft die es sich zur Aufgabe gemacht hat Fortschritt, egal ob technisch, politisch oder sozial, durch Kritik zu gewährleisten. Doch ist dieser hoch gelobte Anspruch universaler Kritik in unserer modernen Gesellschaft auch gewährleistet?

Am Beispiel des FC Bayern München und seinen Fans scheint diese Gewährleistung fragwürdig. Scheint es doch so, als würde der Verein seiner Basis, den Mitglieder und aktiven Fußballfans, gar kein Mitspracherecht zuteilen. Wie ist es sonst zu erklären, dass die geäußerte Kritik der Fußballfans an Herrn Hoeneß vollkommen von der Vereinsführung abgetan wird?

line veröffentlicht. Zu finden hier: www.scribd.com/doc/52007552/minga-oida

- Mitglieder der AlarMstufe Rot hoben in der Nacht vor dem Spiel auf dem Müllberg drei Gräber aus, auf deren Grabsteine je ein Buchstabe T S V zu lesen war. Dazu wurde ein Spruchband ausgelegt, auf dem Stand: "NUR DER TOD ZAHLT EURE SCHULDEN". Der selbe Spruch wurde später noch im Stadion gezeigt.

- "ZUM X-TEN MAL WERDEN WIR VERARSCHT, SCHLUSS MIT LEEREN WORTEN UND VERSPRECHEN - HOENEß DU LÜGNER!"

"WER DEN BLAUEN MILLIONEN ZUSCHIEBT HAT UNSER VERTRAUEN NICHT VERDIENET!"
"TOD UND HASS DEM TSV!"

Alle vom Inferno Bavaria. Erläuterungen sind auf deren Homepage www.inferno-bavaria.de zu finden.

- "TSV + ULI H: RESTLAUFZEIT VERKÜRZEN!" von den Munichmaniacs 1996

- "EINST TOPKLUB – HEUTE SOZIALAMT FÜR DIE BLAUEN"

"DIE BLAUEN RETTEN VORM ABSAUFEN – EIGENE FANS FÜR DUMM VERKAUFEN"

Beide Spruchbänder kamen von der Gruppe Munichs Red Pride.

- Folgendes Spruchband wurde von Einzelpersonen im Eckblock der Südkurve gezeigt:
"ULI H. - DU HAST UNS VERRATEN"

Versteift wurde sich auf die Spruchbänder und "Beleidigungen" gegen die Vereinsführung des FC Bayern, insbesondere gegen Uli Hoeneß. War es aber nicht genau Herr Hoeneß, der den Fans des FC Bayern München auf der letzten Jahreshauptversammlung im November 2010, mit den Worten: "Wenn uns der TSV 1860, aus welchen Gründen auch immer, bitten sollte, aus dem jetzigen Vertrag auszusteigen, dann werde ich die Kapelle, die die Sechziger aus dem Stadion begleitet, persönlich mit dem Defiliermarsch anführen" oder aber auch: "Wir helfen nicht mehr. Jetzt muss sich Sechzig selber helfen...", einen langen Applaus entlockte?

Die Pressemitteilung des FC Bayern München vom 05.04.2011, erklärt die Notwendigkeit der Unterstützung des TSV 1860 München mit den Worten: "Gemäß dem deutschen Aktiengesetz ist der Vorstand des Klubs

verpflichtet, zum Wohle des FC Bayern München zu handeln. Dies verlangt auch: Drohen hohe Einnahmen durch Insolvenz eines Schuldners auszubleiben, muss der Vorstand an der Verhinderung dieser Insolvenz mitwirken, wenn dies zum Nutzen des FC Bayern ist."

Eine, aus Sicht der FC Bayern München AG, vielleicht verständliche Erklärung. Doch war diese "Unterstützungspflicht" Uli Hoeneß nicht auch schon am Tage seiner Aussage bekannt? Wie ist es möglich, dass trotz dieser bestehenden Vertragsklausel, die oben geäußerten Zukunftsstatements eines Uli Hoeneß entstehen? Unwissenheit oder reines Kalkül um Fußballfans zu beschwichtigen und in Sicherheit zu wiegen? Man mag es drehen und wenden, Falschaussage bleibt Falschaussage, Lüge bleibt Lüge.

Die Verschiebung des Themenschwerpunktes von "Uli Hoeneß" auf den "brutal- kritisierenden Fußballfan", kann und darf jedoch keine Lösung der bestehenden Problematik sein. Ebenso wenig wie der Versuch die breite Masse der Fußballfans gegeneinander aufzuhetzen. Es muss betont werden, dass die Demonstration während des Spiels gegen Borussia Mönchengladbach keine Demonstration einzelner Fußballgruppen war. Verschiedenste Fußballgruppen und Fanclubs sowie private Fußballfans teilten und äußerten den selben Gedanken. Diese Leute spiegeln auch den Großteil der aktiven Fanszene des FC Bayerns wieder, die sich zum Wohle ihrer wahren Liebe auch kritisch mit Themen beschäftigt, anstatt jegliche Entscheidungen "von oben" als gegeben hinzunehmen. In Zeiten von Facebook und Internetpetitionen scheint es einfach zu sein, anonym gegen die "Unruhestifter" und "Querulanten" mobil zu machen, welche mit diesen Aktionen nur dem Verein schädigen, und sich selbst, profilieren wollen. Doch sind es nicht genau diese Fans, die mit ihren Choreographien, Spieltagaktionen und Dauer gesängen alles für ihren FCB geben, und fernab von Eventfans und Arenatouristen ihre Art der Fankultur leben. Egal, ob bei einem Testspiel in Dubai, im Europapokal in Sankt Petersburg, oder im (leider immer noch nicht eigenen) Fröttmanner Stadion.

Das eben nicht nur eine kleine Minderheit in der Südkurve hinter den Protesten steht, zeigt die Tatsache, dass letzte Woche mehr als 130 Fanclubs einen offenen Brief an Uli Hoeneß, der Fanorganisation Club Nr. 12, unterzeichnet haben.

Die Fanszene des FC Bayern München schätzt die erfolgreiche Arbeit von Uli Hoeneß für den FC Bayern München in den vergangenen Jahren. Dennoch muss es den Fans des FC Bayern möglich sein, Kritik an der öffentlichen Falschaussage des Herrn Hoeneß zu üben, ohne in Gegenkritik zu geraten.

Die Stellungnahmen der Vorstände Karl-Heinz Rummenigge und Karl Hopfner zum Thema Fankritik: "so ein Auftreten und Fehlverhalten gegenüber Uli Hoeneß entspricht nicht dem Stil des FC Bayern und wird von uns niemals akzeptiert", sind schon fast als lächerlich zu bezeichnen.

Wenn den Fans des FC Bayern fehlendes ethisches Grundverständnis vorgeworfen wird, was sollte sich der Vorstand dann im Hinblick auf die publizierte Falschaussage selbst vorwerfen? Nie vorhandenes ethisches Grundverständnis?

Die Aufrechterhaltung der Fußballtradition des TSV 1860 München ist schön und gut, aber ist es wirklich die Aufgabe des FC Bayern München die Existenz seines Feindes erneut zu sichern? Und wenn ja, ist es dann von Nöten von der eigenen Vereinsspitze über diese Vorhaben im unklaren gelassen, gänzlich belogen zu werden? Wir sagen nicht, dass wir eine Rettung des blauen Untermieters akzeptiert hätten. Doch mit Sicherheit wäre die Reaktion eine andere gewesen, wenn Uli Hoeneß bei der letzten JHV offen und ehrlich gesagt hätte, was Sache ist. Aber anstatt klare Worte zu finden, wurde durch "populistische Scheiße" versucht den Mitgliedern etwas vorzulügen. Die Vereinsführung des FC Bayern sollte endlich erkennen, dass ihre Basis die Fans sind und ein wackelndes, rissiges Fundament, auf kurz oder lang zum Einsturz des "Ganzen" führen könnte.

Doch nicht nur der Umgang unserer Vereinsführung mit den aktuellen Ereignissen ist zu hinterfragen, auch die Medien haben in den letzten Tagen erschreckend negativ berichtet. Das von der Presse nicht immer das Beste zu erwarten ist, daran sind wir als aktive Fußballfans mittlerweile gewohnt. Doch mit der undifferenzierten Berichterstattung in den vergangenen Tagen dürfte ein neuer "Höhepunkt" erreicht worden sein. Das Spruchbänder wie "Hoeneß du Lügner", die nachweislich zutreffend sind, in durchweg allen scheinbar seriösen Medien als Beleidigung dargestellt werden, sorgt bei uns für große Verwunderung.

Wie bereits oben erwähnt geht es uns nicht darum, die Leistung von Uli Hoeneß zu schmälern, allerdings sollte berechnete Kritik und die vielleicht unbequeme Wahrheit geäußert werden dürfen. Durchaus eine Aufgabe, die auch den Medien zukommen würde. Doch diese scheinen an einer seriösen und differenzierten Berichterstattung kein Interesse zu haben. Schließlich lässt sich die Auflage mit Horrorgeschichten über den "brutal- kritisierenden aktiven Fußballfan" leichter steigern als mit der Wahrheit und der korrekten Wiedergabe und dem Hinterfragen der Geschehnisse.

INFERNO BAVARIA im April 2011

Quelle: www.inferno-bavaria.de

Gedanken eines Bayernfans

Der folgende Text stammt von einem befreundeten Bayernfan. Es ist die Stimme eines ganz normalen Mannes, mit beiden Beinen fest im Leben stehend, ein wertvolles Mitglied dieser Gesellschaft, Volljurist, mit Jagdschein ausgestattet, einer von vielen, die gerade zu Unrecht als dümmliche Krawallstifter dargestellt werden. Lasst euch die Worte auf der Zunge zergehen, sie treffen den Nagel auf den Kopf.

Ich bin wirklich absolut perplex. Wie mit den Protesten unserer Kurve umgegangen wird, ist wohl mehr als unter aller Sau.

Bei jedem Pieps schießt sich die Journalie ein und wirft ihre Pressefreiheit in den Ring. Gestern – und in den vergangenen Wochen – hat die Fanszene des FC Bayern zu zwei Themen eindeutig Stellung bezogen. Und das nennt man Meinungsfreiheit. Niemand muss diese Meinungen gutheißen, teilen oder verstehen. Es sollte nur akzeptiert werden, dass es diese Meinungen gibt. Beim Doppelpass erdreistete sich heute ein Journalist namens Jörg Wontorra, die hiesigen Proteste als infam, weil organisiert, darzustellen. Dabei ist es vornehmes demokratisches Recht, Protest zu organisieren und zu strukturieren. Keine Castor-Demo, keine Anti-Kriegs-Kundgebung und kein S21-Protest kommen ohne Organisation aus. Wie kann man sich erdreisten, dies in unserem Fall als Vergehen darzustellen?

Dabei muss vor allem eines bedacht werden: IHR schießt auf unsere Meinung. IHR habt uns in den vergangenen Monaten und Jahren mehr als deutlich zu verstehen gegeben, dass IHR einen Dreck auf uns gebt. Als vor Wochen in der Südkurve zu lesen war „Mia brauchan koan neuer Torwart, mia ham scho Kraft!!!“, habt IHR zum besten gegeben, dies sei die Meinung von einem kleinen Fanclub, der diese Aussage schon revidiert habe. Damit habt IHR die Kurve dazu gezwungen, Ihrem Standpunkt Nachdruck zu verleihen. Dies nur am Rande zur Thematik Manuel Neuer.

Heuer wird es als unglaublicher Vorgang dargestellt, einen von EUCH als Lügner zu titulieren. Wer aber kündigte in einem Schwall populistischer Scheiße an, es gäbe künftig keinen Cent mehr für den Rivalen? Wer wiederholte diese Aussage sinngemäß, als im Hintergrund schon auf höchsten Ebenen unsererseits weitere Zugeständnisse gemacht wurden? Und IHR sprecht Euch frei von Lüge? DAS ist ungeheuerlich. Und wieder greifen die alten Muster: Zum Prügelknaben werden unsere Prügelknaben. IHR habt es noch immer nicht verstanden. Das ist nicht deren Meinung. Es ist UNSE-RE. Jede Zaunfahne auf dem Kopf und jeder Fanclub unter dem Brief des C12 steht gleich für mehrere Leu-

te, die den FC Bayern mindestens genauso tief im Herz haben, wie IHR. Nur dass jene nicht das grosse Glück hatten, für IHREN Verein zu arbeiten. So wie IHR.

Letzteres habt IHR in weiten Teilen mit viel Bravour gemacht. Dafür sind und werden auf ewig viele dankbar sein. Aber IHR wart es auch, die das Sommertheater 2003 inszeniert habt. IHR habt die Südkurve gespalten und habt bis heute nur mit populistischer Scheiße auf die Belange der Fans in der Arena reagiert. IHR habt Ottmar Hitzfeld rasiert. IHR habt uns Klinsmann eingebracht. IHR habt Louis van Gaal abgesägt. IHR vermittelt schon seit Jahren nicht mehr den Eindruck, den FC Bayern so bewahren zu wollen, wie WIR ihn kennen und lieben. Mia san mia am Arsch: Nutellaboy und Katzenretter.

Wenn im ganzen Stadion die Zaunfahnen Kopf hängen und die 13 Höslwanger offene Briefe des C12 unterzeichnen, ist für Euch der Punkt gekommen, wach zu werden. Und das ganz gleich, was irgendwelche speichelleckenden Journalisten zu Eurer Gefälligkeit hierzu sagen. Denn eines solltet Ihr wissen: „Der FC Bayern ist größer als Louis van Gaal. Der FC Bayern ist aber auch größer als sein Vorstand.“ Und der FC Bayern, dass sind wir. Wenn eines Tages die ganzen Scampi-Esser und Jubelperser weg sein sollten, dann sind wir immer noch da.

Ich habe keinen Bock auf gutmenschenlede Basisdemokratiekacke. Ich will auch nicht, dass zukünftig per Stimmabgabe in 112/113 über die Personal- oder Vereinspolitik entschieden wird. Mir würde es reichen, wenn man die berechtigten Einwände großer Teile des FC Bayern anhört und bei Entscheidungen angemessen berücksichtigt. Wäre das nur im Ansatz gegeben, hätte es vermutlich nie „wütende“ Proteste gegeben. Mir muss zwar zunächst noch einer erklären, was an einem „Koan Neuer“-Schildchen wütend oder unangebracht ist. Bis dahin würde es aber auch einfach reichen, UNS nicht kleinzureden. Denn das steht EUCH nicht zu. WIR haben sicherlich keinen Anspruch auf die alleinige Meinungshoheit mit Blick auf den FC Bayern. Aber IHR habt diese auch nicht. Basta.

Gefunden auf www.facebook.com/pages/Unsere-Kurve-ist-die-Süd/157241147655563

Von blauen Schweinen, Metzgern und Neuern im Tor

„Das war eine Riesenschande für Bayern München, wie sich Teile der Fans heute verhalten haben! Wegen eines Mannes, der in den letzten 30 Jahren nichts anderes im Kopf und im Herzen gehabt hat, als den FC Bayern. Diese Schärfe war absolut unangebracht und eine große Schande.“ Christian Nerlinger

Das klingt gar nicht danach, als würde in wenigen Wochen eine harmonische Saison enden. Doch warum diese Aussagen?

Während des Heimspiels gegen Mönchengladbach haben einige Fans, wie es immer so schön heißt, die falsche Zurückhaltung aufgegeben und es gewagt Mr.Unantastbar Uli Hoeneß massiv zu kritisieren um ihren Standpunkt zu vermitteln. Das kommt vor und passiert bei anderen Vereinen manchmal sogar mit schöner Regelmäßigkeit. Beim FC Bayern München darf man das aber scheinbar nicht.

Seltsamerweise ist es auch in den Medien scheinbar verboten, sich gegen Uli Hoeneß oder anderen FCB-Bossen zu stellen. Nun kann man sich diesen Thema nicht vollständig verwehren, also wird die Umsetzung des Protestes kritisiert. In vielen Kommentaren der Sport-Journalisten ist sogar von "Schande" die Rede. Starker Tobak...

Halten wir die Fakten fest. Während der letzten Jahreshauptversammlung hat der Präsident Uli Hoeneß den Mitgliedern mitgeteilt, dass es keine Hilfe mehr für den "Untermieter" 1860 München geben wird. Noch nicht einmal 6 Monate später sieht die Situation offenbar doch wieder anders aus und wird so erklärt, dass der FCB zu viel Geld verlieren würde, wenn sie 1860 nicht helfen würden.

Nun gibt es die Möglichkeit, dass Uli Hoeneß es nicht ahnen konnte, dass 1860 München kein Geld mehr zahlt, wenn es den Verein nicht mehr gibt. Sollte das der Fall sein, sollte man vielleicht überdenken was so ein Laie in der Führungsetage eines solchen Vereins verloren hat.

Natürlich wusste Hoeneß es damals, aber er hat schlichtweg versucht mit seiner polemischen Aussage eine gewisse Reaktion zu bekommen. Es sollte Stimmung erzeugen. Es war ein "Fishing for Compliments". Wenn man so etwas macht, muss man damit rechnen, dass die Reaktionen einen einholen und man sich für solche Aussagen rechtfertigen muss. Das ist eine ganz normale Entwicklung.

Kritik gab es auch für die Art und Weise der Proteste. Einer der Sprüche, die auf großen Plakaten zu lesen waren:

„Blaue Schweine schlachtet man und rettet sie nicht. Und du willst Metzger sein, Uli?“

Wer hier kritisiert, dass die Fans Mitglieder des Vereins 1860 München schlachten wollen, macht es sich zu einfach. Natürlich ist das ein Wortspiel. Und Uli Hoeneß selbst sollte sich damit auskennen. "Den Schweinsteiger wurde zu viel Puderzucker in den Hintern geblasen.", eine ältere Aussage des Präsidenten persönlich. Niemand dachte damals ernsthaft daran, dass irgendwer Bastian Schweinsteiger anal ein Rohr einführte und

Puderzucker rein geblasen hat, oder?

Es liegt doch auf der Hand, dass hier der Vergleich zu den Metzger Uli Hoeneß, der Lebewesen schlachtet – und Präsident Uli Hoeneß, der es nicht schafft einen Traditionsverein sterben zu lassen, gestellt werden sollte.

Ein weiterer Kritikpunkt waren die Fadenkreuze auf den Plakaten, die auf das Vereinslogo von 1860 München zielten. Hier den Vergleich zu den Anti-Hopp Plakaten zu ziehen, ist ebenfalls falsch. Es ist ein Unterschied ob ich symbolisch auf den Kopf eines Menschen ziele, oder auf ein Vereinslogo. Es beschwert sich doch auch niemand wenn ein Spieler das Vereinslogo küsst, aber es würde anders aussehen, wenn Ribery auf einmal seine Zunge in den Mund von Frau Hoeneß schiebt, oder? Wie man sieht, es gibt einen Unterschied zwischen einem Vereinslogo und einem Menschen.

„Neuer im Tor ist für uns wie Trainer Daum und Manager Lemke für Dich!“

Mit diesen Spruch untermauerten die Fans ihre Ablehnung gegenüber der Verpflichtung von Manuel Neuer. Der bekannte Grund dafür ist, dass Neuer ein 100%-Schalker ist, der schon als Kind und Jugendlicher in der Fankurve des Vereins stand und obendrauf noch vor einiger Zeit den ehemaligen Bayern-Torwart Oliver Kahn mit einen Torjubel initiierte und entsprechende Reaktionen bewusst provozierte.

Wenn die Bayern-Bosse, allen voran Uli Hoeneß, die bisherigen Meinungsbekundungen ignorierten und Hoeneß dann auch noch mit einen breiten Grinsen im TV den möglichen Transfer in Aussicht stellt, darf man sich schlichtweg nicht wundern, wenn die Proteste lauter werden.

Hoeneß hat sich diesbezüglich taub gestellt und die Fans haben es ihn anhand eines Beispiels erklären wollen.

Fazit

Als "Nordlicht" und "TV-Zuschauer" habe ich keine Ahnung von den einzelnen Fan-Gruppierungen und sie interessieren mich auch nicht die Bohne. Aber es kann doch nicht sein, dass Proteste der Fans zu einen Schulterchluss von Sport-Journalisten und Bayern-Bossen führen und auf diese Art und Weise darüber berichtet wird.

Es grenzt doch sowieso an ein Wunder, dass die Vereinsführung aufgrund ihrer Konzeptlosigkeit noch keinerlei Konsequenzen tragen musste.

"Beim FC Bayern muss man mit Drucksituationen umgehen können...", heißt es immer von allen Seiten. Und ich denke so eine ordentliche Portion Erfolgsdruck schadet auch den (satten) Vereinsbossen nicht.

Gefunden auf: <http://91ste.wordpress.com/2011/04/03/von-blauen-schweinen-metzgern-und-neuern-im-tor/>

The Big Boss Fails

Wer kann sich nicht an die legendäre Jahreshauptversammlung 2007 erinnern? "Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?", schallte es aus Hoene hochrotem Kopf einigen Fans entgegen, die sich erdreisteten, die schlechte Stimmung im Stadion zu kritisieren und sie mit Sekt trinkenden Erfolgsfans in Verbindung zu bringen.

"Was glaubst du eigentlich, wer du bist?"

So oder so ähnlich dürften sich manche dieser Fans gestern gedacht haben, als sie ihren lange angestauten Unmut gegen Hoeneß in einer konzertierten Aktion Luft machten - und dafür das Spiel der Bayern gegen Gladbach als Plattform ihrer Meinungsäußerung missbrauchten.

Die Reaktion stand Hoeneß und seinen Vorstandskollegen ins Gesicht geschrieben: Blankes Entsetzen mit einer großen Portion Überraschung.

Doch wurzelte ihre Überraschung in einer wirklich überraschenden Aktion der Fans oder doch vielmehr im eigenen verblendeten Selbstverständnis, manche würden es auch Selbstverliebtheit nennen?

Vornweg: Ich halte es nicht für richtig, wenn 1860 in einem Fadenkreuz dargestellt wird, vielmehr finde ich es kindisch, dieser Verein und seine Fans sind mit Nichtachtung am meisten bestraft. Ich halte es auch nicht für richtig, gegen die Verpflichtung des meines Erachtens besten Torhüters der Welt zu protestieren. Aber sind die Proteste denn so unverständlich?

Wenn die Fans auf Plakate schreiben. "Hoeneß du Lügner!", dann ist das, angesichts seines tatsächlichen Verhaltens und solcher Aussagen wie...

"Wenn uns der TSV 1860, aus welchen Gründen auch immer, bitten sollte, aus dem jetzigen Vertrag auszuweichen, dann werde ich die Kapelle, die die Sechziger aus dem Stadion begleitet, persönlich mit dem Defiliermarsch anführen",

"Wir haben die Löwen nicht absaufen lassen - und jetzt werden wir verarscht!",

"Wir helfen nicht mehr. Jetzt muss sich Sechzig selbst helfen"...

nichts wie die Wahrheit.

Eine Wahrheit, die Hoeneß vielleicht weh tut, aber eben die Wahrheit. Hoeneß braucht sich nicht wundern, dass eine Hilfe für die Blauen wenig Anklang findet, denn - so der weit verbreitete Tenor aller aktiven Bayernfans und nicht nur der häufig (zurecht) belächelten Schickeria - wenn ihm die Blauen so am Herz liegen, soll er doch mit Privatmitteln helfen, aber nicht mit Geld des FC Bayern. Das Gros der Bayernfans würde liebend gerne auf die paar Millionen aus

der Stadionvermietung, die zudem sowieso unter dem ständigen Damoklesschwert der Stundung, Nachverhandlung, Herabsetzung und Nichtzahlung stehen, verzichten, wenn man dafür rote Sitze in der Arena hätte und der verhasste und undankbare Lokalrivale dort wäre, wo er hingehört, nämlich in der Bedeutungslosigkeit. Wenn Hoeneß derart gegen die Interessen der Basis opponiert und zudem noch schamlos und unter populistischen Zielsetzungen lügt, braucht er sich über die Reaktionen nicht wundern.

Etwas anders liegt der Fall bei Manuel Neuer, bezüglich dessen Verpflichtung die aktiven Bayernfans untereinander sich nicht einig sind - im Gegensatz zur allgemeinen Ablehnung einer Hilfe für die Blauen.

Wenn ein Teil der Fans auf Plakate schreiben..."Neuer für uns ist wie Trainer Daum und Manager Lemke für dich", dann mag der Herr Nerlinger dies als Schande für Bayern München empfinden.

Vielleicht sollte er sich auch mal lieber fragen, ob ein dermaßen opportunistischer und profilloser Sportdirektor wie er nicht die größere Schande für einen erfolgsorientierten Fußballklub wie Bayern München darstellt, oder - falls hierfür die Selbsterkenntnis fehlt - ob vielleicht bei Hoeneßschen Aussagen wie...

"Gegen Dortmund werden wir mindestens mit 2 Toren Unterschied gewinnen"

"Wenn ich in schwarz-gelber Unterwäsche schlafen würde, wäre ich unruhig (3 Tage später BVB-H96 4:1)"

"Bruchhagen hatte Pulver im Kaffee, als er Daum verpflichtete"...

der Fremdschämfaktor nicht wesentlich größer ist. Und sofern man dann noch zusätzlich bedenkt, dass Neuer aktives Mitglied dieser Schalcker Ultraszene ist, die nicht nur regelmäßig "Tod und Hass dem FCB" singt, sondern sich auch häufiger in diversen Schlägereien mit Bayernfans selbst verwicklicht, und zudem Manuel Neuer durch seine peinliche kanneske Jubelaktion an einer Eckfahne in München nach einem unwichtigen Bundesligaspiel sich seine "Sympathien" bei Teilen der Fans selbst zuzuschreiben hat, dann könnte man als verantwortungsvolle Vereinsleitung doch einmal auf den Gedanken kommen, ob es nicht vielleicht vernünftiger wäre, die aktive Fanszene von einer Notwendigkeit der Verpflichtung von Neuer in Gesprächen zu überzeugen, als vielmehr diese in verblendeter Selbstverherrlichung aufzuoktroieren.

Hoeneß hatte bei seinem berüchtigten Sky90-Interview wenigstens in einem Recht: "Fußball ist keine One-Man-Show." Ehrlicher Weise hätte er aber noch hinzufügen müssen: "es sei denn, der One-Man bin ich". Hoeneßsche Doppelmental eben.

Gefunden auf: www.spx.com/myspx/group-blogdetail/The-Big-Boss-Fails,123411.html



Kommuniqué der Munichmaniacs 1996:

Boykott des Spiels 1. FC Nürnberg – FC Bayern München

Am kommenden Wochenende steigt mit dem bayerisch-fränkischen Derby einer der Höhepunkte der Saison für jeden passionierten Roten. Auch wenn es uns aufgrund der traditionellen Rivalität und tiefen Abneigung, die zwischen FCB und FCN herrscht, besonders schwer fällt, werden wir am Samstag im Stadion als Gruppe nicht anwesend sein. Aus diesem Grund wird auch unsere „Gegen den modernen Fußball“ - Zaunfahne, die sonst bei jedem Pflichtspiel des FC Bayern präsent ist, zu Hause bleiben. Der Grund hierfür liegt in dem aberwitzigen Preis von 23 Euro für eine Stehplatzkarte im Gästeblock. Eine solche Summe für ein Ticket im billigsten Bereich des Stadions lässt sich durch nichts rechtfertigen und ist ein weiterer negativer Höhepunkt einer Entwicklung, die wir nicht mehr länger kommentarlos hinnehmen möchten.

Bereits in Hamburg und Stuttgart mussten die Bayernfans mehr als 20 Euro für einen Stehplatz im Gästebereich bezahlen. Im Nachhinein müssen wir sagen, dass es ein Fehler von uns war, sich nicht schon damals intensiver mit dieser Thematik auseinandergesetzt zu haben. Jetzt ist das berühmte Maß jedoch endgültig voll, so dass wir uns entschlossen haben zu handeln! Da diese Vorgehensweise innerhalb unserer Gruppe jedoch durchaus kontrovers diskutiert wurde, bleibt es jedem Mitglied selbst überlassen, ohne Gruppenartikel das Spiel zu besuchen.

Natürlich haben wir uns lange und intensiv mit der Frage beschäftigt, ob ein solcher Schritt auch tatsächlich "etwas bringt". Wenn es dabei darum geht, ob eine finanzielle Schädigung des gastgebenden Vereins erzielt wird, oder ob unsere Plätze im Stadion unbesetzt bleiben werden, muss die Antwort in unserem Falle eindeutig "Nein" lauten. Wenn es aber darum geht, ob wir selbst mit uns im Reinen sind, lautet sie eindeutig "Ja". Die Grenze des Erträglichen ist definitiv überschritten. Fußballfans sind keine Kühe, die nach Belieben gemolken werden können. Unsere Leidenschaft ist kein Spekulationsobjekt in einem in erster Linie an finanziellen Interessen ausgerichteten Fußball-Business.

Gegen den modernen Fußball zu sein bedeutet für uns, solche Entwicklungen nicht mitzumachen, auch wenn wir dadurch objektiv nichts verändern werden. Es ist es kein großes Zeichen in die breite Masse, aber es ist besser als diese Entwicklungen stillschweigend zu tolerieren und damit seine Ideale zu verraten. Wir werden trotz Boykott an diesem Tag natürlich zum Spiel anreisen und das Spiel gemeinsam mit den Stadionverbotlern verbringen.

**Munichmaniacs 1996 -
Gegen den modernen Fußball**

Südkurven **bladd!** online

**Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve.
Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren!**



www.schickeria-muenchen.org



KONTAKT: Wir Ultras e. V./Post-
fach 1 90850/80608 München